

Peter Kuhlmann/Meike Rühl, Lateinische Literaturdidaktik: Modelle und Methoden (I)

1. Lektürephasen bis zum Latinum

- empirische, kompetenz- und output-orientierte Wende der Bildungspolitik (seit PISA 2000) => mehr Literaturunterricht im G8 als im alten G9!
- wesentlicher Unterschied des alt- zum neusprachlichen Unterricht: Vermittlung ästhetisch-literarischer Bildung (gegenüber Schwerpunkt d. neuphil. Unterrichts auf kommunikativen Kompetenzen) schon ab der Mittelstufe
- Phasen des LU bis zum Latinum: 1. Spracherwerbsphase (5.-8. Klasse), 2. Übergangs- und Anfangslektüre (8.+9. Klasse), 3. Qualifikationsphase zum Latinum (10. Klasse).
- Def. *Begleitlektüre* (nach NICKEL 1981: 32): den letzten Abschnitt der Spracherwerbsphase begleitende Lektüre erster, adaptierter Originaltexte zur Schaffung erster Lesefähigkeit.
- Def. *Übergangslektüre* (nach NICKEL 1981: 273): Vorbereitung auf die Originallektüre auf der Basis der Begleitlektüre zum Lehrwerk (während des letzten Abschnitts der Spracherwerbsphase); Kennzeichen: (weitgehende) Unabhängigkeit vom Lehrbuch, erhöhtes Lesetempo, Gewöhnung an längere Texteinheiten, Schulung inhaltsbezogenen Lesens, vertiefende Wiederholung von Grammatikstoff.
- Def. *Anfangslektüre* (nach NICKEL 1981: 20): durch Begleit- und Übergangslektüre vorbereitete erste Originallektüre; Kennzeichen: Originaltexte größeren Umfangs, Lektüre einer Ganzschrift, Einführung in Techniken der Werkinterpretation, motivierende Basis- und Vermittlungsfunktion für den LU der Q-Phase.
- Def. *Eingangslektüre* (nach GLÜCKLICH 2008: 147-149): Oberbegriff für Übergangs- und Anfangslektüre, deren Grenzen heute zunehmend verschwimmen; erstmals auch christliche Texte; Autoren: gemäß der Latinumsverordnung (s.a. Lehrplan).
- Def. *Frühlektüre* (nach NICKEL 1981: 78): Oberbegriff für Begleit-, Übergangs- und Anfangslektüre.

2. Sinn des Literaturunterrichts innerhalb des LU

a) literaturgeschichtliche Bildung

grundlegende Kenntnisse literarischer Gattungen, Texte und Motive antiker Literatur, die auch für die Lektüre neuzeitlicher Literatur relevant sind

b) Wechselwirkung von Literatur und Kultur

- drei Kompetenzbereiche (vgl. DAV-Matrix) Sprache-Text-Kultur => Verzahnung von Text- und Kulturkompetenz
- Literatur spiegelt Kultur nicht nur wider, sondern konstituiert sie auch mit („Literatur gestaltet Kultur“).
- => Ergänzung von LU und Geschichtsunterricht
- Stärkung interkultureller Kompetenz und Ermöglichung von Perspektivenwechseln aufgrund kultureller Vielfalt und langer Dauer der Latinität bzw. des imperium Romanum
- inhärente didaktische Eigenschaften antiker literarischer Texte: *delectare et prodesse*
- Vermittlung von Textkompetenz (Problem: wird nicht nur vom LU geleistet) vs. Inhaltsorientierung (vgl. dazu die ästhetische Gestaltung von „Sach“texten in der Antike)
- existenzieller Transfer

c) Förderung von kreativer Selbstkompetenz

Leseakte als kreative Prozesse, bei denen Leerstellen literarischer Texte im Geiste und individuell gefüllt werden

3. Produktions- und rezeptionsästhetische Aspekte des Literaturunterrichts innerhalb des LU

- Divergenz von Adressaten lateinischer Literatur einerseits und heutigen SchülerInnen andererseits: unterschiedliche(s) Bildung und Klassenzugehörigkeit/Vorwissen/Erwartungen und Vorannahmen; in der Antike oftmals persönlicher Kontakt zwischen Autor und Auditorium => Produktion für eine face-to-face-society
- unwillkürliche und unbewusste Einbeziehung des eigenen Erfahrungs- und Werthorizonts in das Textverständnis durch den Rezipienten => divergierende Vorannahmen und Leseerwartungen von antiken und heutigen Rezipienten
- rezeptionsbezogene Probleme des LU: 1. *unfreiwillige Lektüre*, 2. *lehrergesteuerter Rezeptionsprozess* (LehrerIn als zusätzlicher Filter des ohnehin nie „zu uns sprechenden“ Autors), 3. *unterschiedliche Bearbeitungs- und Beurteilungsvorstellungen lateinischer Texte* seitens SchülerInnen einer- und LehrerInnen andererseits, 4. *Unkenntnis der SchülerInnen bzgl. des Produktions- und Rezeptionskontextes antiker Werke*
- => Lösung für das 3. Problem: Befragung zur Wirkung eines Textes auf die Schüler mit dem Ziel, Methodik und Interpretationstechnik auf das Textverständnis der SchülerInnen abzustimmen